

The precious Life - Zyklus 2

Kapitel 53 – Tears Don't Fall

<http://www.youtube.com/watch?v=ff7FoMRVA-s>

Ich rückte die Ladung auf meinem Rücken mit einem kurzen Zucken zurecht und machte mich auf dem Weg zum Ausgang. Ich überlegte was man hier noch brauchen konnte, aber das meiste benötigte Strom. Wir hatten irgendeine magische Quelle an Bord, zum Beispiel im Kühlschrank, aber ich bezweifelte sehr stark das diese mit den Geräten hier kompatibel waren.

„Ähm... Hier bewegt sich eines dieser Autos...ähhh Over.“ Hörte ich Rainbow durch das Headset. Das Rauschen im Hintergrund wurde stärker, was hieß das sie schon ein gutes Stück weit gekommen war. Andererseits konnte es auch der Wind sein.

„Schau ob es den Berg hoch fährt den wir runter gekommen sind. Wenn nicht, lass es fahren. Leider hat Kontaktaufnahme gerade keine Priorität. Over“ Ich hätte sie gerne an die Fersen des Autos gehängt, da sie sich aber hier nicht auskannte und das Ziel des Fahrers unbekannt war konnte es gut sein das sie aus der Reichweite der Funkgeräte musste.

„Es fährt über die Brücke über die wir rüber sind...“ Sie machte eine Pause und nur der Wind und das Rauschen war zu hören. „Jetzt fährt es in diesen Tunnel. Over.“ Also wollten sie nach Minden, dort wo der Praktiker war. Dort mussten wir eventuell noch hin wenn der Obi nicht hatte was wir suchten.

„OK Rainbow. Lass es gut sein und flieg zum Edeka. Over“ Gerade als ich den Knopf los ließ hörte ich hinter mir eine Tür scheppern und erschrocken fuhr ich herum, nur um vor ein Regal zu schauen. Ich war es einfach noch gewohnt über diese Teile rüber gucken zu können. Perplex galoppierte ich um das Regal herum und stand nun in dem breiten Gang der die einzelnen Bereiche verbannt. Ich verstärkte das Licht über meinem Kopf etwas uns sah das sie die Tür zum Mitarbeiter Bereich wieder leicht öffnete. Jemand war gerade dadurch gegangen. Bevor sie wieder ins Schloss viel warf ich mich dagegen und schaute in einen dunklen grauen Korridor und erneut hörte ich das Geräusch einer Tür und dann einer zweiten. Ohne darauf zu achten eilte ich den Gang runter, kam in ein Lager und dann an eine weit offene Tür. Auch durch diese ging ich durch und fand mich hinter dem Laden wieder und sah nur noch wie sich ein Roller schnell entfernte. Jemand hatte mich also gesehen, oder besser mein Licht. Dieses schwebte immer noch über mir und ich löste den Zauber. Ich konnte mir gut vorstellen das, wenn man nur dieses gesehen hätte, jemand angst bekommt. Wie oft kam es schon vor das ein kleiner Stern durch die Gegend schwebt und da die Welt eh gerade von Nachtmaren überrannt wurde waren eh

sicher alle Überlebenden in Alarmbereitschafft.

„Zum dritten Mal. Ich bin da! OVER.“ Schrie mir die Stimme aus dem Headset in Ohr. Ich schaute weiter dem Roller nach der auch Richtung Minden verschwand.

„Alles klar Rainbow. Du folgst jetzt der Straße vor dem Edeka bis zur nächsten Kreuzung und da biegst du links ab. Dieser Straße folgst du erneut bis zu nächsten Kreuzung und ab da ist die Sporthalle ausgeschildert. Also niedrig fliegen. Over.“ Ich wartete auf eine Antwort während ich langsam vom Hinterausgang zur Straße ging um AJ und Trixie im Krankenhaus einzuholen.

„Ich melde mich an der Kreuzung nochmal. Over.“ Ich verdrehte nur die Augen und legte einen Zahn zu.

Dieser Ort war zu ruhig für Trixies Geschmack und erinnerte sie irgendwie an das Waisenhaus in Manehatten. Dieses war ein ähnlich steriles Gebäude gewesen und das Personal war mehr als distanziert und kühl gewesen. Oftmals waren es Ponys gewesen die wegen kleinerer Verbrechen Sozialstunden leisten mussten oder von ihren reichen Eltern dazu gezwungen wurden diesen Dienst zu tun. Die Familie musste ja schließlich den Eindruck machen sich um die untere Schicht zu kümmern.

„Hey Trixie, hast du eine Ahnung was das ist?“ Applejack stand hinter einem großen weißem Tresen und schaute auf etwas was ein schwarzer Spiegel zu sein schien. Davor war eine Art Bedienfeld mit allen Buchstaben und anderen Symbolen.

„Trixie hat keine Ahnung was dieses Objekt darstellen soll. Du solltest so etwas eher meinen Bruder fragen. Aber Trixie versucht dahinter zu kommen.“ Sie fing an das Objekt mit ihrer Magie zu scannen. „Merkwürdig. Es besteht komplett aus einem unbekannten Material, etwas Glas und Kupfer sowie anderen Metallen.“ AJ nickte nur und begann mit einem Huf auf dem Bedienfeld Tasten zu drücken. Ihr Huf war nicht für die kleinen einzelnen Knöpfe geeignet, so dass sie immer mehrere auf einmal traf.

„Sieht aus als wäre es kaputt, da passiert nichts.“ Sie tippte nun mehrmals gegen den schwarzen Spiegel der beim dritten Treffer nach hinten über kippte. „Hubs...“ Trixie hob sich mit ihren Vorderhufen auf den Tisch und sah auf das nun zu einhundert Prozent defekte Gerät hinab und schaute genervt rüber zu ihrer Begleitung.

„Weißt du Applejack, vielleicht sollten wir wirklich einfach auf Trixies Bruder warten. Er wird sicher etwas damit anzufangen wissen. Bis dahin könnten wir weiter nach Menschen suchen.“ Sie hatten die Räume auf dem Weg bis hier her untersucht aber nur Abstellkammern und Räume mit komischen großen Geräten gefunden. In einem Krankenhaus erwartete sie eigentlich wesentlich mehr Betten und Medizin. Der

letzte Raum, der direkt hinter dem Tresen war, enthielt nur Papier und etwas was ein Zeitplan zu sein schien. „Und vielleicht sollten wir das oben tun.“ Sie deutete auf einen der gläsernen Brücken die eine Etage höher zu sehen waren. „Hier unten scheinen nämlich keine Patientenzimmer zu sein.“ Applejack stimmte ihr stumm zu und gemeinsam gingen sie weiter ein Stück den breiten Korridor entlang. Der Boden bestand aus einem komischen Material das sie noch nie gesehen hatte genau wie das Material aus dem dieses Gerät eben war. Wenn es aber sowohl als Fußbodenbelag und als auch für den Bau dieser ‚Technik‘ dienen konnte musste es vielfältig sein.

„Dieser Boden fühlt sich mächtig komisch an. Er ist fast genauso Glatt wie der Holzboden in Lights Wohnung.“ Scheinbar war dieser Fakt nicht mal an dem Farmpony vorbeigegangen. „Ich meine, wieso ist in einem Haus aus Stein überhaupt ein Holzboden.“ Trixie hatte in dem Moment gar nicht darüber nachgedacht, aber sie hatte Recht. Vieles in dieser Welt war anders, aber Light hatte sie alle davor gewarnt.

„Applejack, Trixie sieht keine Treppe.“ Sie sah erneut um. Das Erdpony neben ihr tat das gleiche und begann sich mit einem Huf am Kopf zu kratzen.

Ich hatte vollkommen vergessen das ohne Strom die Drehtüren am Eingang des Krankenhauses nicht funktionierten, aber Trixie schien eine Lösung dafür gefunden zu haben. Ich hatte die beiden kurz hinter der Station Zwei gesehen bevor sie hinter dem Tresen verschwanden. Der einzige andere Eingang war der Personaleingang, einmal halb um das Gebäude herum. Ich hatte aber keine andere Wahl. Ich ging nun gerade über den Parkplatz, auf dem die paar Autos die hier noch standen wild verteilt waren. Keines davon stand mehr richtig auf einem der gezeichneten Stellplätze und wiesen schrammen und Dellen auf. Die anderen Fahrer mussten versucht haben, ohne Rücksicht auf Verluste, den Platz zu verlassen. Ich ging und um die Kurve und sah den Platz wo sonst etliche Rettungs- und Notarztwagen standen. Dieser war leer, also hatten entweder die Menschen sie zur Flucht benutzt, was hieß das Krankenhaus war verlassen worden oder Plünderer hatten sie wegen der Medikamente geklaut. Das Gebäude entlang zu gehen dauerte wesentlich länger als gedacht. Es hatte die Form eines großen ‚H‘ mit zwei Stockwerken. Der Bau an sich war der reinste Fusch. Ich hatte von einem Kollegen in der Berufsschule gehört wie an dem Material gespart worden war. Er hatte wie viele andere schwarz auf der Baustelle gearbeitet und das an einem öffentlichen Bau der Stadt. Als das raus kam war standen viele lokale Politiker mit hoch rotem Kopf in der Zeitung. Ich hatte über diese Ironie nur gelacht. Ja, das waren noch schöne Zeiten gewesen.

Ich ging die Treppe der Laderampe hoch und durch die offen stehende Tür. Trixie hatte wohl wieder ihren Zauber benutzt um sich Zugriff zu verschaffen. Ich stand nun unten in der Verladerampe wo die Wäsche abgeholt wurde und die Roboter be-

und entladen wurden. Das Essen wurde von hier erst nach oben gefahren, wo die Patienten waren, dann wurden sie mit dem Müll wieder runtergeschickt, erneut entladen und gereinigt bevor es mit dem Mittagessen wieder nach oben ging. Das gleiche Spiel für das Abendbrot. Im alten Klinikum mussten das alles noch von dem Personal erledigt werden. Nach dem die anfänglichen Probleme aber behoben waren ging es so alles viel schneller und der normale Betrieb war gewährleistet. Ich ging an einem der Roboter vorbei, der mitten im Weg stehen geblieben war und trat in den Keller des Gebäudes. Die Roboter selber waren eher kleine Panzer, mit Ketten bestückt und Flach, so das oben drauf die Behälter passten. Ähnlich dieser Saugroboter.

Im Keller selber waren nur die Lagerräume, Aufenthaltsräume und weiter hinten die Büros der Verwaltung. Noch weiter hinten waren dann die Dieselgeneratoren die diesen Ort im schlimmsten Fall am Leben halten sollten. Ich beschloss das es einen Versuch wert war diese in Gang zu setzen, denn vielleicht konnte ich einen der Computer benutztten um jemanden zu erreichen, oder eben ein Telefon. Ich glaubte aber nicht daran das irgendein Rechenzentrum noch Strom haben würde, also waren die Chancen auf Internet eher gering.

„Verdammmt, so komme ich nie an meine zweihundert Spammails wie ich meinen Penis verlängern kann.“ Ich grinste über meinen eigenen Witz. In musste irgendwie verdrängen was uns hier draußen noch alles erwarten würde. Ich hoffe inständig das sich ein paar Überlebende hier befinden würden, wie zum Beispiel meine Familie. Ich bog in einen anderen Korridor des Kellers und fand den Generatorraum, der natürlich verschlossen war. Ich hatte keine Lust erst Trixie und AJ zu suchen, also eben auf die harte Tour. Ich lud ein wenig Magie auf und feuerte einen kleinen Hitzeball auf das Schloss, das daraufhin schmolz und die Tür leicht aufschwingen ließ. Celestias Magie, die eben auf Wärme und Licht beruhte, war wirklich praktisch. Irgendwie kam ich nicht herum das immer wieder festzustellen. Nun trat ich also in den Raum wo nur ein großer orangener Container mit diversen Knöpfen war, deren Beschriftung ich nicht lesen konnte. Zum Glück war das Wort Start International. Für den Notfall stand aber auch noch mal alles in Chinesisch darunter, nur so nebenbei. Ich drückte den Knopf mit meiner Magie, da er viel zu hoch für mich war und ich nicht den drang verspürte mit meiner Schnauze das Ding zu bedienen. Der startende Motor war zu hören und das Licht im Flur hinter mir begann zu flackern. Zufrieden mit dem Ergebnis schaute ich auf das Rohr mit der Füllanzeige die einen fast vollen Tank andeutete. Sobald wir also die Celestia wieder flott hatten könnten wir das Krankenhaus als Zentrale nutzen da sowohl Strom als bestimmt noch gut Medikamente und Nahrung vorhanden war. Dieses Zeug in den kleinen Behältern hielt praktisch ewig und ich wusste das wohl keiner was gegen Nutella haben würde. Ich glaubte sogar das Pinkie das Zeug lieben würde. Ich selber war kein großer Fan von dem Zeug. Als Kind ja, aber mit dem alter Zog ich Käse oder Marmelade vor. Neuerdings auch verschiedene Apfelprodukte.

Jetzt wurde es aber Zeit die anderen zu finden. Die wenigen Treppenhäuser im

Gebäude waren hinter dicken Eisentüren, da sie eigentlich nicht für die Besucher zu benutzen sind und ich hatte das auch nicht vor. Ich rief einen der Aufzüge, der praktischer weiße direkt öffnete und drückte mit einem Huf auf die eins und langsam schlossen sich die Türen. Mit einem Ruck setzte sich die Kabine in Bewegung und nach einer kurzen stillen fahrt öffneten sie sich mit dem altbekannten Geräusch. Ich trat hinaus in den Flur, von dem man aus nach unten sehen konnte. Die Flure in der zweiten Etage hatten die Eigenschaft freischwebend über dem Erdgeschoss zu hängen, so das man sehen konnte was unten vor sich ging und umgekehrt. Das sollte dem Gebäude ein offenes Gefühl verleihen. Ich war immer der Meinung das eine Klimaanlage das besser geschafft hätte, denn auf diese hatte man einfach verzichtet. Als meine Oma einen Sommer hier gelegen hatte, wegen ihrer Hüfte, waren es immer um die dreißig Grad in ihrem Zimmer. Eigentlich eine Zumutung.

Ich schaute in der erste Zimmer zu meiner linken und sah das noch einige Betten hier lagen und nach dem Geruch der aus dem Raum kam waren diese auch immer noch belegt. Wenn hier wirklich noch viele tote rumlagen könnte ich die Idee mit der Basis vergessen. Neben den Krankheiten die Leichen verbreiten hatten wir nun auch noch fünf unberechenbare Fohlen dabei und ich wollte nicht das Risiko eines Traumas für diese schaffen. Leise schloss ich die Tür wieder um mit einem Schwenker meines Horns ritzte ich eine Kerbe in das weiße Holz. Ich ging weiter und fand die Schwesternstation der Abteilung, mit Überwachungsmonitoren und Aktenschränken hinter dem Tresen. Das Krankenhaus hatte sechs solcher Stationen über die ganze obere Etage des Gebäudes verteilt und ich war gerade in einer der größten gelandet. Den Seniorenflügel nannte das Personal die Station Vier in der ich gerade war. Hier her wurden alle älteren Patienten verlegt die Alzheimer oder andere altersbedingte Krankheiten hatten. Quasi um ihre letzten Stunden hier zu verbringen. Ich konnte es den Leuten nicht mal übel nehmen das sie diese zurückgelassen hatten, sie würden so oder so sterben.

Irgendwie fand ich das meine Gedanken so kalt klangen, aber ich musste mich distanzieren oder ich würde glaube ich auf der Stelle zusammenbrechen. Es gab Überlebende, das war es was mich antrieb. Es gab Menschen die auf Hilfe hofften und dafür war ich hier hergekommen. Hätte ich wirklich nur eine tote Welt vorgefunden wäre ich glaube ich aus Schuldgefühlen meiner Freunde gegenüber in Selbstmitleid versunken. Ich schaute auf den Monitor wo in kleinen Fenstern die sechs Kameras der Abteilung das zeigten was sie hergaben. Wenn ich wollte das der Generator eine Weile hält müsste ich bald alles abschalten.

„Der Strom ist an.“ Hörte ich plötzlich eine Stimme und sofort verkroch ich mich im Fußraum des Tresens. Jetzt hatte es einen Vorteil so klein zu sein, aber die beladenen Taschen machten es nicht einfacher. „Meinst du diese Pferde haben was damit zu tun?“

„Mir ist egal ob du meinst sie hätten gesprochen. Es ist Fleisch! Frisches Fleisch. So

etwas hatten wir seit Monaten nicht.“ Antwortete eine andere Stimme und ich hörte wie sich schon die Lippen geleckt wurden. Sie hatten also AJ und Trixie gesehen. „Wie viel Schuss hast du noch in der Waffe?“ Ich hörte wie ein Magazin aus einer Pistole gezogen wurde.

„Fünf, sollte aber reichen.“ Das Magazin wurde zurück gesteckt und der Lauf zurückgezogen. Die Waffe war geladen. „Von hier oben sollten wir auf den Tresen unten springen können und sie überraschen.“ Wo der Kerl wahrscheinlich recht hatte. Die Übergänge waren nur knapp zwei Meter in der Luft und der Tresen war selber etwa einen Meter zwanzig groß. Unter uns war also direkt die Aufnahme zu Station Vier und sie hatten vor die beiden zu überraschen sobald sie unten lang kämen. Ich war gerade so froh das ich nicht nach ihnen gerufen hatte.

„Die Sporthalle ist leer. Over.“ Das war ein verdammt dummer Zeitpunkt für Rainbow um sich zu melden. Ich kam jetzt nicht an das Funkgerät ohne das sie meine Magie sehen würden oder ich eben den Klipp an meiner Tasche öffnen müsste. So oder so würden sie merken das ich hier bin. „HALLOOOO? Die Sporthalle ist leer. Wo ist jetzt dieses Schwimmbad? Over?“ Das Hallo selber war schon so laut das ich zucken musste. Wenn Rainbow noch mal so schreien würde würden sie mich finden.

„Was war das?“ Fragte einer der beiden.

„Der Strom ist an, vielleicht eine Maschine.“ Ich hörte ein leises klicken. „Psst... Da kommen sie.“ Ich musste schnell was tun.

„Wieso ist das eine Pony blau und das andere orange? Hatte da jemand in dieser Zeit solche langweile? Und wieso trägt das blaue einen Zauberer Hut samt Umhang und das andere einen Cowboyhut. Wer ist so krank?“ Ich konnte in seiner Stimme hören wie perplex in der Anblick machte und musste leicht grinsen.

„Egal, mach dich bereit.“ Ich hörte wie Schuhe gegen das Glas stießen als sie vermutlich auf das Geländer kletterten und das war meine Chance. Ich schoss aus meinem Versteckt und sah zwei Männer auf dem Geländer wie Hühner auf der Stange.

„HAAAAAAALOOOOOO? OVER?“ Schrie Rainbow durch das Headset und diesmal hörten die beiden das auch. Der eine drehte seinen Kopf zu mir aber es war zu spät. Ich war längst hinter ihnen und hatte meine Hufe zum Tritt bereit und verpasste beide einen direkt auf den Rücken. Derjenige der mich angeschaut hatte schaffte es gerade noch sich umzudrehen bevor er unsanft auf dem Boden unten aufschlug, sein Kumpel hatte weniger Glück und landete mit der Nase voran auf dem Linoleumboden.

„WAS ZUM?“ Hörte ich AJ unten brüllen als die beiden Menschen vor ihr landeten und liegen blieben. Schnell trat ich auf die Brücke, die zwei Korridore verband, und

sah hinunter zu meinen Freunden.

„Alles OK bei euch?“ Beide Gesichter wanderten zu mir nach oben mit einem fragendem Gesichtsausdruck.

„Light, was ist hier los?“ Fragte Trixie, aber dafür war keine Zeit.

„Trixie, siehst du das schwarze Objekt da?“ Ich deutete auf die neun Millimeter Beretta die neben demjenigen lag dessen Gesicht zu mir zeigte. „Nimm es an dich und pass darauf auf.“ Sie tat wie geheißen und sofort flog die Waffe zu ihr rüber. Ihre Neugier trieb sie sofort dazu das Ding zu untersuchen und als sie in den Lauf schaute kam ich nicht umher: „Nicht!“ zu rufen. „Das Teil ist gefährlich. Es ist eine Handfeuerwaffe, eine Pistole um genau zu sein.“ Sie erinnerte sich wohl an das was ich ihr darüber erzählt hatte und hier sie nun so weit hinter sich wie sie konnte. Ich indessen verwandelte mich in ein Pegasus und segelte langsam auf den Tresen, so wie unsere beiden Angreifer es eigentlich vorhatten.

„Würdest du uns jetzt bitte erklären was hier los ist Sugarcube?“ Ich sprang vom Tresen und tauschte Flügel wieder gegen Horn um Trixie die Waffe abzunehmen.

„Diese beiden waren wohl auf der Suche nach Nahrung und fand das ihr beiden zum Anbeißen seid.“ Ich wusste das dieses Wortspiel unpassend war, aber mein Mund war schneller als mein Hirn. „Sie wollten euch damit angreifen.“ Ein stöhnen kam von demjenigen der auf der Nase lag und ich trat langsam zu ihm heran.

„Geht's?“ Ich hielt ihm einen Huf entgegen. „Es tut mir leid aber ihr hattet vor meine Freunde anzugreifen. Ich hatte keine andere Wahl.“ Sein Gesicht sah erstaunt nach oben. Langes braunes Haar und ein Vollbart reichten aber nicht um den Schock in seinen Augen zu verbergen. Aber meines musste nicht anders gewesen sein.
„Julian?“